

# OMEGA

## Der Rockhammer aus Ungarn

Harter Rock, einhämmernde Rhythmen und eine fetzende Gitarre, zwischendurch Songs von fast sentimentaler Melodie, auf der Bühne in Szene gesetzt mit einem kostspieligen Aufwand an Feuerwerk und Funkenregen. Das ist Omega. Mitte Mai starten sie ihre fünfte Tournee durch die Bundesrepublik. 1963 in Ungarn formiert, gelten sie hier mittlerweile als Geheimtip unter den Fans eingängiger Rockmusik.

Omega, die in ihrer

Heimat Ungarn mit Leichtigkeit Fußballstadien mit 15000 Fans bis auf den letzten Platz füllen und auch in anderen osteuropäischen Ländern bei einem Konzert vor durchschnittlich 3000 Zuschauern spielen, starteten vor ungefähr zwei Jahren im westlichen Ausland (sprich zunächst Bundesrepublik) beim Punkte Null. Wer in Osteuropa Massenhysterien, demolierte Konzertsäle (verbunden mit zeitweiligem Auftrittsverbot in der DDR) sowie mehrere Goldene auf seinem Konto hat, Spielfilme



„Elefant“ und János



Sänger János Kobor

dreht und Filmmusik schreibt und als Superstar gefeiert wird, kann bekanntlich hierzulande noch lange nicht als solcher auftreten. Mittlerweile jedoch konnten die Fünf ihr Equipment konkurrenzfähig aufstocken. Für die Aufnahmen zu ihrer vierten LP, die ihre deutsche Schallplattenfirma veröffentlicht, wurde im März sogar ein englisches Studio gebucht. Und in den USA erschien ein Zusammenschnitt der ersten drei Omega-LP's.

Die Gruppe existiert bis auf Drummer Ferenc Debreceni („Zicki“) noch immer in ihrer Ur-Formation. Der vollbärtige Laszlo Benkő (keyb) gründete Omega vor über zehn Jahren zusammen mit János Kobor (voc), als beide noch die technische Universität in Budapest besuchten. Tamás Mihály (bass), auf der Bühne ein äußerst cooler Typ, studierte Musik. Sein Vater gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten klassischer Musik. György Molnár, Leadgitarre, drückte noch die Schulbank, als Omega erste Fernsehauftritte hatte.



Seit ihre erste Single, das sentimentale „Girl With Pearls In Her Hair“, 1973 in Deutschland erschien, hat sich die Gruppe enorm weiterentwickelt. Während ihre erste LP, „Omega“, noch von recht simplen Rockphrasen lebte, sind heute komplexe Arrangements – anspruchsvoll und raffinierter – konstruiert. Übrigens: János, der hier seine Aufnahmen in englischer Sprache produziert, singt auf der Bühne mit Ausnahme von „Pearls In Her Hair“ nur ungarisch.